

Vor 40 Jahren begann das neue «Herz von Chur» zu schlagen

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG,
ARCHIV THEODOR HARTMANN

Als «malerisch und idyllisch» wird der Arcas beschrieben. Das war nicht immer so. Einst standen hier triste Magazinbauten, die der Architekt Theodor Hartmann Anfang der Siebzigerjahre abreißen liess. Vor genau 40 Jahren wurde der neue Platz mit einem Fest eingeweiht.



Der schönste Churer Platz: Vor 40 Jahren, am 2. September 1978, wurde der Arcas eingeweiht.

Am 1. September 1978 verkündete Stadtrat Hans Hatz in der «Bündner Zeitung»: «Es ist soweit! Ab morgen gehört der Arcas den Churerinnen und Churern.» Bis der Platz seine jetzige Form erhielt, dauerte es gut zehn Jahre. Eine zentrale Rolle bei der Planung und Umsetzung spielte der Churer Architekt (und Altstadtbewohner) Theodor Hartmann (1910–1996), der es sich zur Aufgabe gestellt hatte, dem fortschreitenden Zerfall des historischen Stadtzentrums Einhalt zu bieten. Seine Sorgen teilte der kantonale Denkmalpfleger Alfred Wyss, der schon 1961 in einem Aufsatz im «Freien Rätier» festgestellt hatte, dass «in der Altstadt nicht alles zum Besten bestellt ist.» Er hatte vor allem die lieblosen Neubauten im Auge, die man hier hingestellt hatte: «Manches Haus ist abgebrochen und durch ein schlechtes ersetzt worden.»

Der Churer Marktplatz

Die Antwort auf die wenig sensiblen Abbrüche – zum Beispiel am Kornplatz, am Martinsplatz und in der Poststrasse – war das «Gesetz über die Bauweise in der Altstadt», das im Jahr 1962 von den Churer Stimmbürgern mit grosser Mehrheit angenommen wurde. Damit hatten die Behörden ein Instrument in der Hand, um unerwünschten Eingriffen in der Altstadt einen Riegel zu schieben. In den folgenden Jahren liess Theodor Hartmann mehrere Altstadt Häuser nach seinen Plänen sanieren, ohne den ursprünglichen Charakter der Altstadt zu (zer-)stören: am Metzgerplatz (1964), am späteren Arcas (1965) sowie bei der Brotlaube und im Bärenloch (1966). 1967 erhielt er den Auftrag für eine «Studie über die Erneuerung eines Altstadtquartiers». Gemeint war damit das

damals noch «Archas» genannte Gebiet zwischen Metzgerplatz, Metzger- und Praximergasse. Die Anregung kam vom damaligen Stadtpräsidenten Georg Sprecher. Schon ein Jahr später lagen Hartmanns Vorschläge unter dem Titel «Der Churer Marktplatz» auf dem Tisch.

Die Magazine mussten weg

Theodor Hartmann hatte die bestechende Idee, die Häuserzeilen an der Praximer- und der Metzgergasse durch den Abbruch der dazwischen liegenden Magazinbauten aufzuwerten. Viel Zuspruch fand sein Konzept in den Zeitungen: «Es handelt sich dabei um eine Planung auf weitere Sicht, die als Schulbeispiel für andere Plätze dienen soll», schrieb etwa das «Bündner Tagblatt». Zwischen November 1970 und Januar 1971 wurden die Magazine abgerissen. Zum Vorschein kam der dreieckige Platz. Schritt für Schritt wurden die verfallenen Häuser am Rand instand gestellt. Ein Brunnen, 1978 vom Churer Bildhauer Giovanni Bianchi aus grünem Aendeerer Granit gehauen, lockert den Platz auf. Nicht erfüllt wurde Hartmanns Idee und Wunsch, den Platz als zentralen Ort der Begegnung «Marktplatz» zu taufen. Im Oktober 1971 beschloss der Stadtrat in eigener Kompetenz einen anderen Namen: Arcas. ■



Ein neuer Platz entsteht: Abbruch der Magazinbauten zwischen November 1970 und Januar 1971.